

Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2023 der Stadt Leichlingen

Einen Haushaltsplan aufzustellen bei den derzeitigen Rahmenbedingungen, ist wahrlich keine leichte Übung. Hier beneiden wir unseren Kämmerer und sein Team überhaupt nicht.

Es sind unsichere Zeiten, was die Einnahmesituation angeht und es sind unsichere Zeiten, was die Ausgaben angeht. Das sollten wir hier alle wissen. Und aus diesem Grund sieht der Entwurf für 2023 in Teilen auch eben so aus, wie er aussieht: ein hohes prognostiziertes Defizit aus den bekannten Gründen.

Da stehen geplanten Erträgen von ca. 71,0 Millionen € eben ca. 79,0 Millionen € Aufwendungen entgegen, davon fast die Hälfte Transferleistungen und weitere 20% Personalkosten. Abschreibungen belasten den Haushalt lediglich mit ca. 6%, das ist wichtig zu erkennen, denn panisches Stoppen von notwendigen Investitionen bringt nicht die von manchen erhoffte starke Entlastung des konsumtiven Haushaltes. Es gibt Hilfspakete, die der Bund vergibt, es gibt Hilfspakete, die das Land verteilt, aber all das reicht eben nicht aus, um die Kommunen ausreichend zu entlasten. Zu allem Überfluss steckt jetzt auch noch der Kreis dieses Jahr 20,0 Millionen € Überschuss ins eigene Sparschwein, anstatt es an die einzelnen Kommunen anteilig zurückzuführen. Das ist völlig absurd!!!

Aber nicht nur das, bis jetzt besteht der Landrat auch immer noch auf der 10 Jahre alten Forderung eines ausgeglichenen Ergebnisses für 2024, was zu einer völlig

überzogenen Grundsteuererhöhung führen würde...und das in diesen Zeiten.

Wir, die BWL, fordern hier nochmals alle im Kreis vertretenen Fraktionen auf, auf Kreisebene gegen solch ein völlig realitätsfremdes Gebaren mit allen Mitteln vorzugehen.

Allerdings ist schon die Art und Weise, wie wir hier in Leichlingen auf politischer Ebene in den Ausschüssen und im Rat miteinander umgehen, erschreckend.

Eine sachliche Auseinandersetzung findet nicht mehr statt. Diskussionen um Formalien und persönliches Machtgehabe bestimmen das politische Tagesgeschäft. Das ist beschämend! Wie wollen Sie, wie sollen wir das den Bürgerinnen und Bürgern plausibel erklären?

Jamaika hat in der Sitzung am 29.11.2023 mehrheitlich die Verabschiedung des Haushalts vertagt, mit dem Ergebnis, dass wir uns nunmehr in einem Nothaushalt befinden. Das bedeutet, nur Pflichtausgaben dürfen getätigt werden. Bis wir eventuell einen genehmigten Haushalt haben sind locker 1 bis 2 Monate des Jahres bereits verstrichen und die entsprechenden Aufgaben konnten nicht erledigt werden. Und dann werden sie, Jamaika, sich am Ende des Jahres hier wieder darüber beschweren, dass von den beschlossenen und vom Rat beauftragten Arbeiten nicht genug erledigt wurden...

Nach ihren eigenen Worten ist das übergeordnetes Ziel, die geplante Erhöhung der Grundsteuer B ab dem Jahr 2024 auf einen für Bürger*innen, Grundstückseigentümer*innen sowie Mieter*innen verträglicheren Wert zu begrenzen.

Das ist ein hehres Ziel dem sich hier keiner der Anwesenden verschließen dürfte.

Dazu haben sie dann ganze sechs Wochen später, am letzten Freitag, einen Antrag eingebracht.

Nachdem einige völlig sinnfreie Punkte in der Diskussion zurückgenommen wurden bleibt eine Handvoll Vorschlägen, hauptsächlich aus den InHK, die sie in das Jahr 2024 verschieben wollen. Ja, das entlastet den Haushalt 2023.

Allerdings bedeutet die Verschiebung nach 2024, dass sich das prognostizierte Defizit um eben diesen Betrag erhöhen wird. Das jedoch führt zwangsläufig dazu, das sich ein entsprechender Ausgleich des Haushaltes nur mit einem noch höheren Grundsteuerhebesatz realisieren lässt.

Wenn sie also ihr übergeordnetes Ziel wirklich ernst meinen, dann erwarten wir, die BWL, dass sie gegen ihren eigenen, kontraproduktiven Antrag stimmen.

Für die Zukunft empfehle wir Ihnen dringend den ehemaligen Werbespruch der gelben Seiten zu beherzigen: „Vielleicht hätten sie jemanden fragen sollen, der sich damit auskennt.

Betrachtet man die geplanten Investitionen für 2023 einmal genauer, fällt einmal mehr das eklatante Missverhältnis zwischen Leichlingen und Witzhelden auf.

Und wir reden hier nicht vom Schwimmbad, weiterführenden Schulen oder der Feuerwehr, sondern von

Infrastrukturmaßnahmen im weiteren Sinne. Die geplanten Gesamtinvestitionen belaufen sich für 2023 auf ca. 46 Millionen €, darunter für Leichlingen:

- 4,6 Millionen € für den Neubau der Sporthalle und nochmal

- 360.000,- € für den Sportplatz Balkler Aue
- 1,7 Millionen € sind für das alte Rathaus geplant
- 5,1 Millionen € alleine für Maßnahmen im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes
- 12,0 Millionen € für den Neubau der Kita Uferstraße und nochmal rund
- 4,1 Millionen € für die Sanierung der Grundschule Büscherhöfen

Das alleine sind 27,9 Millionen € !

Für Witzhelden stehen im Plan:

- 970.000,- € für das integrierte Handlungskonzept und
 - 400.000,- € für die Sanierung des Kunstrasenplatzes
- Zusammen ca 1,4 Millionen €.

Das sind mal gerade 5 Prozent der Summe dessen, was in Leichlingen investiert werden soll.

Und das wollen sie, Jamaika, jetzt noch einmal um die Planungskosten für den Marktplatz reduzieren! Das ist für uns nicht akzeptabel.

Unser Antrag für eine dringend notwendige neue Sporthalle in Witzhelden wurde abgelehnt...

Nicht einmal für die Bereitstellung von 30.000,- Euro für eine Bedarfsanalyse eines Neubaus in Witzhelden für die völlig marode Halle in den Haushalt 2023 hat es eine Mehrheit gegeben. Jamaika hat auch das abgelehnt! Unter anderem für die Sanierung von zwei Fußwegen in Leichlingen soll es aber kurzfristig noch Geld geben.

Und die bereits geplante und budgetierte Renovierung des Tribünenbereiches des Sportplatzes Witzhelden ist bis heute nicht erfolgt.

Unser Antrag zur baulichen Erweiterung der Kapazität der Grundschule Flamerscheid, um die erforderliche Betreuungsquote zu erreichen.... abgelehnt!!!

Lediglich zwei provisorische Container werden auf dem Schulhof aufgestellt, die nicht annähernd die Kapazität für Witzhelden gewährleisten werden.

Spielplätze in Witzhelden.... Fehlanzeige!!!

Hier verschwindet ein Spielplatz nach dem anderen, nicht mal die verpflichtende Einrichtung von Spielplätzen bei großen Neubauprojekten wird eingefordert.

Dagegen werden die zugegebenermaßen schönen und zahlreichen Spielplätze in Leichlingen regelmäßig gewartet und erneuert.

Kitaplätze in Witzhelden..... Mangelware!!

Eltern aus Witzhelden fahren zu Tagesmüttern nach Opladen und Leichlingen baut neu.

Wir kennen natürlich die momentanen Probleme und Schwierigkeiten beim Planen und Umsetzen von baulichen Maßnahmen, aber Witzhelden scheint nicht mehr wirklich Priorität zu haben. Eines sollte aber allen klar sein:

Jeder vierte Leichlinger ist Witzheldener !!!!

Nicht nur bei uns, der BWL, macht sich über die mangelnde Berücksichtigung Witzheldener Interessen Frust breit, auch die Witzheldener Bürgerinnen und Bürger sind darüber zunehmend unzufrieden.

Wir weisen hier eindringlich auf das eklatante Missverhältnis der geplanten Investitionen hin und fordern ausdrücklich das für die Zukunft zu verändern. Auch davon machen wir, die BWL, eine Zustimmung zum Haushalt 2023 abhängig.



Leichlingen, den 12.01.2023
Martin Steinhäuser
Fraktionsvorsitzender